

Hunderte Helden des Alltags "gesammelt"

Zehn Jahre "Local Heroes" - Projekt will Vorbilder zur Orientierung bieten

Passau. (moz) „Das sind Heilige der Unscheinbarkeit, Menschen wie Du und ich und die die Welt ein Stück besser machen“ erklärt Professor Dr. Hans Mendl vom Lehrstuhl für Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts an der Universität Passau. Das Projekt, das Mendl ins Leben gerufen hat, ist in ganz Bayern einmalig. Es trägt den Namen „Local Heroes“ und stellt seit nunmehr zehn Jahren Helden des Alltags vor. Das Jubiläum wurde gestern mit einem Festakt und der Eröffnung einer Ausstellung gefeiert.

„Seit zehn Jahren sammeln wir Beispiele von Menschen, die Ausflüge in gute Welten wagen, die sich engagieren für andere oder die Zivilcourage zeigen und es gibt viel mehr solche Menschen als man meint“, betont Mendl. Einige hundert solche Alltagshelden sind bereits in dem Internetportal aufgelistet. Darunter finden sich Menschen aller Altersklassen, zum Beispiel eine 14-jährige Schülerin, die Brieffreundschaften zu Kindern unterhält, die mit der Krankheit Krebs



Peter Saller (links) ist einer der "Alltagshelden", die in der Datenbank von Prof. Dr. Hans Mendl geführt werden. Sein beispielhaftes Verhalten wird auch in der neu konzipierten Wanderausstellung vorgestellt. Saller hatte sich Minuten nachdem er vom tragischen Tod seiner Tochter erfahren hatte, dazu entschlossen einer Organspende zuzustimmen. Damit wurde sechs Menschen, die dringend auf eine Organspende warteten, das Leben gerettet. (Foto: maz)

ums Überleben kämpfen. Es ist ein Sportlehrer dabei, der Behinderten Tennis beibringt, ein ehemaliger Motorradfahrer, der nach einem Unfall das Augenlicht verliert und heute Sehbehinderten hilft, mit ihrer Krankheit besser in der Welt zurecht zu kommen. Beispiele gibt es hunderte. Ziel der Aktion ist es, Jugendlichen ein „Orientierungsfenster“ zu geben, betont Mendl. „Diese Beispiele zeigen, dass man nicht aus der Gesellschaft aussteigen muss, um die Welt zu verbessern.“ Niemand könne ein Heiliger sein und diesen hohen Anspruch brauche es auch gar nicht. Aus der Lernpsychologie wisse man, dass Jugendliche Vorbilder brauchen, „die nur ein wenig besser sind, als man selbst“ und an die man nahe heran kommen könne, erklärt Mendl. Wie man sich sozial engagieren und Menschen helfen kann! wird gerade durch die Internetplattform für Jugendliche erlebbar gemacht und dadurch nachahmenswert. Parallel zum Jubiläum wurde in Passau die Wanderausstellung „Tolle Typen heute“ eröffnet, die einzelne Helden des Alltags beschreibt. Ab Januar kann die Ausstellung von Schulen ausgeliehen werden. Nähere Informationen erhalten interessierte Lehrer beim Lehrstuhl für Religionspädagogik und Didaktik, Telefon 0851/509-2111.